



Ausflug mit der Jüdischen Bezirksschule am 6. April 1939: Ernst Heymann, Lotte Wertheimer, Walter Fridberg, Richard Strauß, Evi Metzger, Sophie Cahn (Lehrerin), Margret Moser, Lotte Hirsch, Elsbeth Gaertner, Dr. Fritz Sandels (Lehrer).

Die Rettung von Mainzer jüdischen Kindern ins Ausland nach dem 9./10. November 1938

Wie überall in Deutschland, so wurden auch in Mainz die jüdischen Kinder ab 1933 zunehmend aus den öffentlichen Schulen verdrängt. 1934 eröffnete die jüdische Gemeinde mit Genehmigung der Behörden eine eigene Schule, in der die jüdischen Kinder nun getrennt von den christlichen Kindern unterrichtet wurden. Die Jüdische Bezirksschule Mainz war als "Volksschule mit erweitertem Lehrplan für Kinder vom 6. bis 16. Lebensjahr" konzipiert. Im Lehrplan nahmen der Sprachunterricht, aber auch praktische Fächer einen breiten Raum ein, da man die Schülerinnen und Schüler auf die Auswanderung vorbereiten wollte. Die höchste Schülerzahl wurde im Schuljahr 1936/37 mit 202 Kindern erreicht. Danach gingen die Zahlen durch Auswanderung ständig zurück. Daneben stand die "Bondi-Schule" zur Verfügung, eine bereits seit 1859 bestehende jüdische Volksschule im Gebäudekomplex der orthodoxen Synagoge an der Flachmarktstraße.

Übereinstimmend berichten die Ehemaligen der Jüdischen Bezirksschule, dass sie eine glückliche Schulzeit verbracht hätten. Hier konnten sie mit Gleichaltrigen lernen, spielen, Sport treiben und Ausflüge machen, ohne Gefahr zu laufen, von nichtjüdischen Mitschülern gehänselt, von Hitlerjungen verprügelt oder von besonders linientreuen Lehrkräften schikaniert zu werden. Sie erzählen auch, dass sie an dieser Schule sehr viel lernten und großartige Lehrer hatten. Das Lehrerkollegium an der Bezirksschule setzte sich zum großen Teil aus erfahrenen Lehrkräften zusammen, die 1933 aufgrund des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ aus Mainzer Gymnasien entlassen worden waren. Sie versuchten nun, ihre Schüler auf das Leben in der Emigration vorzubereiten und sie gleichzeitig so weit wie möglich zu beschützen.

Die Ereignisse des 9./10. November 1938 waren nicht nur für ihre Eltern, sondern auch für die jüdischen Kinder ein Schock. Die relativ behütete und glückliche Schulzeit war mit einem Schlag zu Ende, denn auch die Schulräume im Nebengebäude der Haupt-

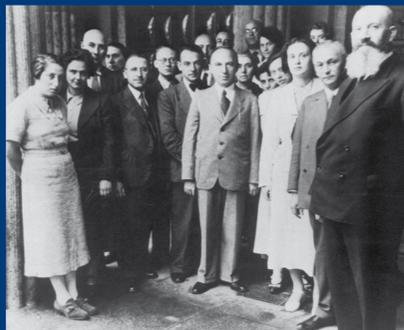
synagoge waren zerstört worden. Der Unterricht fand nach mehrwöchiger Unterbrechung in provisorischen Räumen im Büro der Jüdischen Gemeinde in der Forsterstraße (damals Horst-Wessel-Straße) statt. Die Klassen wurden auseinandergerissen, denn viele Eltern versuchten nun, ihre Kinder so schnell wie möglich mit einem Kindertransport ins Ausland zu schicken. Auch die Lehrerinnen und Lehrer emigrierten nach und nach. So war der Schulalltag zunehmend vom Abschiednehmen bestimmt.

Die ersten Kindertransporte, denen Mainzer Kinder angehörten, verließen Deutschland am 29. November und im Dezember 1938 in Richtung Belgien, Holland und Frankreich. Diese drei Länder gewährten jedoch nur für kurze Zeit eine sichere Zuflucht, wie sich schon bald zeigen sollte. Nach Kriegsbeginn wurden dort unter der deutschen Besatzung zahlreiche Flüchtlinge von der Gestapo aufgegriffen und in Vernichtungslager deportiert. Einige überlebten in Verstecken.

Ab Anfang Januar wurden dann auch Transporte in die Schweiz und nach England organisiert. Aus Mainz wurden mindestens 60 Kinder ins Ausland in Sicherheit gebracht, und zwar in die folgenden Länder:

- > 12 in die Niederlande,
- > 4 nach Belgien,
- > 5 nach Frankreich,
- > 13 in die Schweiz und
- > 26 nach England.

Die Familien erfuhren oft erst wenige Tage vorher, welchem Kindertransport ihr Kind zugeteilt war. Für die Kinder war die Abreise ein plötzlicher und tiefer Einschnitt in ihrem Leben. Sie durften nur einen Koffer, ein Handgepäckstück und zehn Reichsmark mitnehmen. Manche Eltern versuchten, ihren Kindern Wertgegenstände mitzugeben, und versteckten diese im Gepäck. Meist wurden sie jedoch bei der deutschen Zollkontrolle an der Grenze konfisziert. Für die älteren Kinder und Jugendlichen hatte die Reise ins Ausland durchaus etwas von einem Abenteuer, und der Abschied fiel ihnen weniger schwer als ihren Eltern. Die jüngeren Kinder dagegen verstanden nicht, warum sie alleine weggeschickt wurden, und es flossen auf beiden Seiten viele Tränen. In vielen Fällen war dies ein Abschied für immer.



Lehrerkollegium der Jüdischen Bezirksschule (Stadtarchiv Mainz).



Liste der aus dem Gebiet Hessen seit November 1938 ausgewanderten Kinder.

lfd.Nr.	Name	Geburts-tag	wann:	wohin:
1.	Abraham, Hilde	16.5.24	8.12.38	Belgien
2.	Abler, Hannelore	6.4.27	4.1.39	Schweiz
3.	Berenz, Susanne	9.10.27	4.1.39	Schweiz
4.	Bettmann, Max	15.11.25	4.1.39	Schweiz
5.	Bodenheimer, Eva	31.7.31	4.1.39	Schweiz
6.	Buch, Günther	20.4.24	5.1.39	England
7.	Danlerbruch, Manfr.	11.3.24	27.12.38	Holland
8.	Frank, Manfred	1.10.24	4.1.39	Schweiz
9.	Bad-Neuheim Friedmann, Trude	23.5.24	5.1.39	England
10.	Friedmann, Martin	3.1.24	4.1.39	Schweiz
11.	Gebhardt, Annemarie	5.5.27	5.1.39	England
12.	Gebhardt, Ott Erich	5.7.30	5.1.39	England
13.	Grünfeld, Hannelore	10.3.31	21.12.38	Belgien
14.	Darmstadt Grünfeld, Margot	23.9.29	21.12.38	England
15.	Grünfeld, Bertram	27.6.24	5.1.39	Schweiz
16.	Heinemann, Ruth	10.5.26	4.1.39	Schweiz
17.	Hess, Ruth	29.4.24	13.12.38	Holland
18.	Hess, Sitty	28.6.26	13.12.38	Holland
19.	Heumann, Ruth	5.8.24	23.12.38	Holland
20.	Hiller, Ruth	3.1.28	23.12.38	Schweiz
21.	Hiller, Sigbert	14.10.29	4.1.39	Schweiz
22.	Hirsch, Erich	15.12.25	4.1.39	Schweiz
23.	Hirsch, Grete	22.11.24	4.1.39	Belgien
24.	Höhster, Hans	22.11.24	4.1.39	Schweiz
25.	Höhster, Grete	19.9.25	4.1.39	Schweiz
26.	Joseph, Inge	27.1.30	4.1.39	England
27.	Isaak, Anneliese	27.1.30	5.1.39	Schweiz
28.	Israel, Werner	31.12.30	5.1.39	England
29.	Jungermann, Erich	8.9.23	5.1.39	Schweiz
30.	Jungermann, Margot	30.9.24	4.1.39	Schweiz
31.	Junker, Ruth	8.1.26	27.12.38	Holland
32.	Kahn, Thea	8.1.26	4.1.39	Schweiz
33.	Kapp, Inge	5.4.25	4.1.39	Schweiz
34.	Kapp, Ruth	20.12.28	22.12.38	Frankreich
35.	Katz, Herbert	29.2.29	8.1.39	Frankreich
36.	Klaus, Werner	21.9.28	4.1.39	Schweiz
37.	Klaus, Kurt	29.7.24	4.1.39	Schweiz
38.	Lamm, Arthur	29.9.24	4.1.39	Schweiz
39.	Levy, Rosi	29.9.24	4.1.39	Schweiz
40.	Levy, Ernst	31.1.29	4.1.39	Schweiz
41.	Levy, Eugen	23.3.26	4.1.39	Schweiz